

Protokoll

A) Öffentlicher Teil

Zu 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Um 18:01 Uhr eröffnet Bgm. Herr Dikau die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Lohmen und begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter, die Einwohner, die Ausschussmitglieder und Frau Neugebauer vom Amt Güstrow-Land. Danach stellt er die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Bgm. Herr Dikau erläutert, dass der Flächennutzungsplan unter Tagesordnungspunkt 9 vorgestellt werden soll. Er hebt hervor, dass es nicht sinnvoll sei, das Planungsbüro aus dem Raum Heidelberg für eine kurze Präsentation von 20 Minuten anreisen zu lassen, da dies sowohl zeit- als auch kostenintensiv sei. Stattdessen wurde eine direkte Verbindung hergestellt, sodass der Ingenieur bereits für eine Konferenzschaltung um 18:30 Uhr bereitstehe. In dieser Schaltung solle der aktuelle Stand des Flächennutzungsplanes sowie der weitere Verlauf des Verfahrens erläutert werden. Bgm. Herr Dikau betont, dass der Flächennutzungsplan ein langfristiges Projekt sei, das sich über mehrere Jahre erstrecke.

Er führt weiter aus, dass er dem Bauausschuss empfohlen habe, keine separate Sitzung zu diesem Thema einzuberufen, sondern die heutige Sitzung zu nutzen, um eine parallele Bearbeitung zu vermeiden. Dies sei seiner Ansicht nach ausreichend für die Planung des Flächennutzungsplans.

Zu 2. Unterbrechung der Sitzung für die Einwohnerfragestunde

Um 18:05 Uhr unterbricht Bgm. Herr Dikau die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Lohmen für die Einwohnerfragestunde.

B)

Zu 3. Einwohnerfragestunde

Von den anwesenden Einwohnern werden keine Fragen gestellt.
Die Einwohnerfragestunde wird um 18:05 Uhr beendet.

C)

Zu 4. Wiedereröffnung der öffentlichen Sitzung

Bgm. Herr Dikau eröffnet um 18:05 Uhr wieder die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Lohmen.

Zu 5. Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es ergehen keine Änderungsanträge zur vorliegenden Tagesordnung.

Damit gilt die vorliegende Tagesordnung als gebilligt.

Bgm. Herr Dikau weist darauf hin, dass bei der heutigen Sitzung eine KI-Technologie zur Unterstützung der Protokollführung eingesetzt werde. Diese solle eine erhebliche Erleichterung darstellen, da die KI in der Lage sei, Redner nach dem zweiten Beitrag zu erkennen. Er bittet die Anwesenden, bei ihrem ersten Redebeitrag ihren Namen zu nennen, um die Zuordnung zu erleichtern.

Frau Neugebauer ergänzt, dass sie die Stimmen der Redner auch manuell zuordnen könne, falls die KI dies nicht automatisch erkenne. Sie betont jedoch, dass die Nennung des Namens zu Beginn eines Beitrags die Arbeit erleichtere.

Bgm. Herr Dikau führt weiter aus, dass die Gemeinde eine der wenigen gewesen sei, die den Einsatz der KI-Technologie zunächst vertagt habe. Mittlerweile hätten jedoch alle Gemeinden, bis auf eine Ausnahme, die Nutzung dieser Technologie beschlossen. Er hebt hervor, dass die Einführung der KI dazu beitragen solle, die Arbeitsbelastung der Verwaltung zu reduzieren, da die Protokollführung für längere Sitzungen deutlich zeitaufwendiger sei. Die dadurch eingesparte Zeit könne von den Fachkräften effektiver für andere Aufgaben in der Gemeinde genutzt werden.

Zu 6. Billigung der Sitzungsniederschrift der GV-Sitzung vom 15.09.2025

Bgm. Herr Dikau führt in den Tagesordnungspunkt 6 ein und erläutert, dass es um die Billigung der Sitzungsniederschrift der Gemeindevertretersitzung vom 15.09.2025 gehe. Er merkt an, dass es im Amt einige Herausforderungen im Umgang mit der digitalen Bereitstellung von Unterlagen gegeben habe. Dabei hebt er hervor, dass es unterschiedliche Probleme bei der Nutzung der digitalen Formate gebe, wie etwa Schwierigkeiten beim Herunterladen der Dokumente oder Unsicherheiten auf Grund des Alters der Nutzerinnen und Nutzer.

Er betont, dass Frau Singer in solchen Fällen stets engagiert helfe und bei Problemen mit der digitalen Einsichtnahme der Unterlagen Unterstützung anbiete. Er ermutigt die Anwesenden, sich bei Bedarf an Frau Singer zu wenden. Zudem weist er darauf hin, dass auch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister vor neuen Herausforderungen stünden, da Rechnungen nun ausschließlich digital bearbeitet würden.

Im Anschluss fragt Bgm. Herr Dikau, ob es Anmerkungen zur Sitzungsniederschrift gebe.

Es ergehen keine Änderungsvorschläge. Im Anschluss folgt die Abstimmung über die Sitzungsniederschrift der GV-Sitzung vom 15.09.2025.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der GV:	9
anwesend:	9
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
auf Grund des § 24 der KV an der Beratung und Abstimmung nicht mitgewirkt:	0

Damit ist die Sitzungsniederschrift der GV-Sitzung vom 15.09.2025 gebilligt.

Zu 7. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde, über in nichtöffentlicher Sitzung gefasste Beschlüsse der Gemeindevorvertretung und über Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses

Bgm. Herr Dikau geht auf folgende Punkte in seinem Bericht ein:

1. Die nächste Sitzung der Gemeindevorvertretung findet am 9. Februar 2026 statt, weil an diesem Termin der Haushaltsbeschluss vorgesehen ist. Die Gemeinde befindet sich derzeit in der Haushaltplanung.
2. Vom 23. bis 25. September nahm die Gemeinde am Kongress der Ur- und Heilwälder in Waren (Müritz) teil. Lohmen ist die erste Kommune, die Mitglied dieses Kongresses wurde. In diesem Zusammenhang sei ein Außenstandort in Lohmen eingerichtet worden, der den Bereich „Kinder- und Gesundheitswald“ abdecke. Diese Initiative sei auf großes Interesse gestoßen, und es habe bereits eine Baumpflanzaktion sowie weitere Aktivitäten gegeben. Auf Grund des Erfolgs sei die Gemeinde zu Projekten in Slowenien, Litauen und Spanien eingeladen worden, um ein EU-Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Investitionsvolumen von mehreren Millionen Euro zu entwickeln. Eine Delegation werde vom 28. bis 30. Januar nach Slowenien reisen, um weitere Schritte zu besprechen.
3. Am 3. Oktober nahm eine Delegation der Gemeinde anlässlich des 35-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit Sehestedt an den Feierlichkeiten teil.
4. Am 12. und 13. November besuchte der vietnamesische Botschafter Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen eines Empfangs in Rostock sagte er seine Unterstützung für die Zukunftswerkstatt Vietnam zu.
5. Die Abschlussveranstaltung der geförderten Laufzeit der Zukunftswerkstatt fand am 19. November statt. Die Fortführung des Projektes ohne Fördermittel wurde beschlossen.
6. In der Sitzung des Amtsausschusses am 26. November wurde eine neue Vertreterin für den Rechnungsprüfungsausschuss gewählt. Frau Martina Möller aus Lohmen erhielt hierbei die Mehrheit der Stimmen.
7. Ein gemeinsames Projekt mit der Gemeinde Klein Upahl zur Einrichtung einer Sternwarte wurde erfolgreich abgenommen. Lohmen erhielt im Rahmen des Projektes Sitzbänke sowie moderne Fernrohre. Es wird geprüft, ob eine Nutzung der Sternwarte durch schulische Arbeitsgemeinschaften oder im Rahmen von Führungen erfolgen kann.
8. Der Ausschuss für Jugend, Soziales, Kultur, Sport und Soziales tagte am 1. Dezember und befasste sich mit der Nutzungsvereinbarung gemeindeeigener Gebäude. Ein entsprechendes Konzept liegt vor und soll in der nächsten Sitzung beraten werden. Ziel ist die Überarbeitung der Nutzungssatzungen sowie die Klärung der Kostenstrukturen zur Sicherstellung einer wirtschaftlichen Nutzung der gemeindeeigenen Gebäude.

9. Am 9. Dezember fand die Haushaltsbesprechung mit der Kämmerei statt. Der Haushalt wurde am 11. Dezember im Haupt- und Finanzausschuss beraten.

10. Die Gewerbesteuer soll in zwei Stufen angehoben werden, um den Landesdurchschnitt zu erreichen. Unzutreffende Medienberichte werden richtiggestellt.

11. Für die ukrainische Partnergemeinde Bilohorodka konnten Fördermittel in Höhe von 190.000 Euro für die Beschaffung eines Lkw zur Kanalspülung und Brandbekämpfung eingeworben werden. Die Partnergemeinde Bilohorodka bringt Eigenmittel in Höhe von 12.000 Euro auf und beschafft das Fahrzeug eigenständig.

12. Der Weihnachtsmarkt sowie die Kooperationstagung verliefen erfolgreich. Der nächste Termin ist der Jahresempfang am 12. Januar 2026. Würdigung der Leistungen von Netti, die seit dem 1. August fest angestellt ist, sowie des engagierten Einsatzes des Gemeinendarbeiters Olli.

13. Die Geschwindigkeitsmesseinrichtung wurde in Betrieb genommen und liefert verwertbare Daten. Es gebe jedoch Probleme mit Anliegern in Bezug auf die Nutzung der Zufahrt zum Löschteich, die jedoch durch eine Baulast geregelt worden seien.

Bgm. Herr Dikau erkundigt sich nach Berichten oder Anmerkungen zu den Wasser- und Bodenverbänden.

GV Herr Schulz berichtet über seine Teilnahme an der Verbandswahl. Dort waren neun Plätze zu vergeben, für die 1112 Kandidaten aufgestellt waren. Gewählt wurden erneut die bisherigen, bereits eingearbeiteten Mitglieder; seine eigene Kandidatur war nicht erfolgreich.

GV Herr Neick berichtet von einem Treffen in Güstrow zu Angelegenheiten der Wasserverbände. Er teilt mit, dass der Verband finanziell stabil aufgestellt ist. Zudem sei eine Zusammenlegung geplant, die auch mit dem Landesverband thematisiert wurde. Bis 2026 seien keine weiteren Beitragserhöhungen vorgesehen; für 2026 sei jedoch eine neue Ausschreibung der Gewässerunterhaltung geplant, deren Kostenentwicklung noch offen sei.

GV Herr Schulz ergänzt, dass in Mildenitz eine Verlagerung des Standortes, einschließlich Büro und Maschinenstützpunkt, geplant sei. Die hierfür vorgesehenen Investitionen beliefen sich auf rund 1,5 Mio. Euro. Er spricht sich für eine engere Zusammenarbeit der Verbände aus, um diese Investition möglichst zu vermeiden, und hält eine Zusammenlegung für sinnvoll.

Zu 8. Verpflichtung des neuen Gemeindevorvertreters auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten

Bgm. Herr Dikau führt aus, dass die Wählergemeinschaft insgesamt 13 Kandidaten habe und bei Ausfall eines Gemeindevorvertreters ein Nachrücker gemäß der erzielten Stimmen nachrücke. Er erklärt, dass Marco Schweder der nächste Nachrücker sei, falls zwei Vertreter ausfielen. Er betont, dass die CDU und die AfD keine Nachrücker hätten.

Bgm. Herr Dikau führt weiter aus, dass Herr Peters nun als Nachrücker in die Gemeindevorvertretung eintrete und bis zum Ende der laufenden Wahlperiode mitarbeiten werde. Er drückt seine Freude über die Bereitschaft von Herrn Peters aus, dieses Amt zu übernehmen. Anschließend nimmt Bgm. Herr Dikau die Verpflichtung des

neuen Gemeindevorvertreters vor. Er erklärt, dass die Verpflichtung auf Grundlage der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erfolge und das Mandat im Rahmen der Gesetze sowie nach freier, nur dem Gemeinwohl verpflichtender Überzeugung auszuüben sei. Zudem verpflichtet er Herrn Peters zur Teilnahme an den Sitzungen der Gemeindevorvertretung, sofern keine wichtigen Gründe dagegenstünden, sowie zur Verschwiegenheit über vertrauliche Angelegenheiten. Die Verpflichtung wird formell abgeschlossen.

Zu 9. Vorstellung des Entwurfes des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Lohmen

Bgm. Herr Dikau übergibt das Wort an Herrn Maske, Ingenieur vom Planungsbüro iSA Ingenieure für Städtebau und Architektur.

Zusammenfassung der Präsentation und der Fragen zum Flächennutzungsplan für das Protokoll

- Herr Maske stellt die Grundlagen der Flächennutzungsplanung dar. Der Flächennutzungsplan ist ein vorbereitender Bauleitplan für einen Zeitraum von ca. 15–20 Jahren und dient der geordneten städtebaulichen Entwicklung der gesamten Gemeinde. Er stellt die Grundzüge der Bodennutzung dar und berücksichtigt bestehende Bebauungspläne, landschaftspflegerische Belange sowie Ziele der Landes- und Regionalplanung.
- Der Flächennutzungsplan enthält Darstellungen u. a. zu Wohnbau-, Misch- und Gewerbegebäuden, Sonderbauflächen, Gemeinbedarfsflächen, Grünflächen, Verkehrsflächen, land- und forstwirtschaftlichen Flächen, Wasserflächen sowie zu Natur- und Wasserschutzgebieten. Auch technische Infrastrukturen wie Leitungen werden berücksichtigt.
- Herr Maske erläutert den Aufbau des Plans, bestehend aus Planzeichnung, Begründung und Umweltbericht. Der Umweltbericht enthält eine Schutzgutbetrachtung (u. a. Mensch, Boden, Wasser, Klima, Landschaft) und bewertet die Umweltauswirkungen der Planung. Größere Auswirkungen ergeben sich insbesondere durch die geplante Photovoltaikanlage.
- Es wird dargestellt, dass in der Gemeinde überwiegend Mischbauflächen vorgesehen sind, was auf Grund der ländlichen Struktur als vertretbar angesehen wird. Sondergebiete (z. B. Camping, Ferienhäuser, Solarpark) sowie Gemeinbedarfsflächen (u. a. Feuerwehr, Kultur, Sport, Klinik) sind berücksichtigt.
- Bgm. Herr Dikau fragt nach der Bereitstellung der Präsentationsunterlagen; Herr Maske sagt diese zu. Zudem weist Bgm. Herr Dikau darauf hin, dass der Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide ergänzt werden sollte.
- Auf Nachfrage erläutert Herr Maske den weiteren Verfahrensablauf: Derzeit befindet sich der Plan im Vorentwurf. Nach Beschluss durch die Gemeindevorvertretung folgt die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange. Anschließend erfolgt ein Entwurf mit erneuter Auslegung. Ein Feststellungsbeschluss könnte bei zügigem Verlauf bis Ende des Jahres 2026 erfolgen.
- Herr Schult fragt nach der Einbindung des Bauausschusses und der Sammlung von Ideen. Herr Maske schlägt ein gemeinsames Arbeitsgruppentreffen mit Planungsbüro und Gemeindevorvertretern vor, um Anregungen direkt in der Plankarte zu erfassen.

- Bgm. Herr Dikau betont die Bedeutung des Flächennutzungsplans als übergeordnete Grundlage für Klarstellungssatzungen und weitere Planungen. Ohne Flächennutzungsplan müssten viele Vorhaben mehrfach angepasst werden.
- Herr Baatz thematisiert die Abstimmung zwischen Flächennutzungsplan und Klarstellungssatzung (u. a. Gerdshagen). Herr Maske erläutert, dass der Flächennutzungsplan den Rahmen vorgibt, Klarstellungssatzungen jedoch parallel vorbereitet werden können, sofern Inhalte frühzeitig abgestimmt werden.
- Auf Nachfrage zu privaten Eigentümerinteressen erklärt Herr Maske, dass diese bisher kaum eingeflossen seien. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung könnten Bürger jedoch Stellungnahmen abgeben, über deren Berücksichtigung die Gemeinde entscheidet, sofern keine übergeordneten Planungsziele entgegenstehen.
- Die Frage der Flurneuordnung wird erörtert. Grundsätzlich wird es als sinnvoll angesehen, deren Abschluss abzuwarten. Auf Grund des noch ausstehenden grundbuchlichen Vollzugs soll jedoch parallel am Flächennutzungsplan weitergearbeitet werden.
- Abschließend wird festgehalten, dass der Flächennutzungsplan kein statisches Instrument ist, sondern regelmäßig angepasst werden muss, um auf neue Entwicklungen reagieren zu können. Herr Maske bestätigt die Zusammenfassung der Ausführungen.

Bgm. Herr Dikau schließt den Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis, dass die Darstellung als Einstieg in das Thema diente.

Zu 10. Anfragen und Mitteilungen

GV Herr Neick äußert seine Zufriedenheit darüber, dass seinem Antrag zur Einrichtung einer Geschwindigkeitstafel entsprochen wurde.

Bgm. Herr Dikau stellt klar, dass die Umsetzung nicht auf seiner persönlichen Haltung beruhe, sondern auf einer Beratung und Empfehlung durch die zuständigen Ausschüsse.

GV Herr Neick äußert Kritik an einer aus seiner Sicht vermeidbaren Angelegenheit im Zusammenhang mit angeblichen steuerrechtlichen Sachverhalten. Er erinnert an seinen Vorschlag aus dem Vorjahr, die Gewerbesteuer im Jahr 2025 moderat zu erhöhen, und merkt an, dass dadurch negative Auswirkungen hätten vermieden werden können.

GV Frau Möller berichtet über wiederholte Beschwerden von Eltern, wonach Busfahrer losfahren würden, bevor die Kinder sicher stehen oder sitzen, was zu gefährlichen Situationen im Bus führe. Sie sieht hier Handlungsbedarf zur Sensibilisierung der Busfahrer und weist darauf hin, dass Eltern ihre Kinder teilweise selbst zur Schule bringen.

GV Herr Schulz merkt an, dass es früher die Regelung gegeben habe, jedem Kind im Schulbus einen Sitzplatz bereitzustellen, diese Regelung jedoch nicht mehr bestehet. Er weist auf die damit verbundenen Verkehrs- und Sicherheitsrisiken für stehende Kinder hin.

Bgm. Herr Dikau erklärt, dass es sich um ein generelles und bekanntes Problem handele, mit dem sich Eltern, Schulkonferenz und weitere Gremien befassen. Er be-

richtet von einem Vorfall mit unsachgemäßem Aussteigenlassen von Kindern sowie von unvernünftigem Verhalten sowohl seitens der Busfahrer als auch der Eltern. Der Schulleiter bemühe sich um organisatorische Lösungen, stoße jedoch auf Schwierigkeiten.

GV Frau Möller ergänzt, dass viele Eltern und Großeltern aus Sorge um die Sicherheit ihre Kinder selbst zur Schule bringen würden. Es wird die Befürchtung geäußert, dass erst ein Unfall zu weitergehenden Maßnahmen führen könnte.

Bgm. Herr Dikau stellt fest, dass die Einflussmöglichkeiten der Gemeindevertretung in dieser Angelegenheit begrenzt seien. Die Abstimmung nicht mit den Busfahrern selbst, sondern mit der Einsatzleitung erfolge. Dabei komme es wiederholt zum Einsatz zu kleiner Busse, wodurch die Kapazitäten nicht ausreichten. Zudem weist Bgm. Herr Dikau auf Verständigungsprobleme mit einem Busfahrer sowie auf Unklarheiten bei der Ortskenntnis hin. Abschließend äußert Bgm. Herr Dikau Unverständnis darüber, dass Busse im Ort längere Zeit mit laufendem Motor stehen würden

Es ergehen keine weiteren Anfragen und Mitteilungen.

Bgm. Herr Dikau lädt die Anwesenden dazu ein, in einen informellen Austausch ohne Protokoll einzutreten. Er betont, dass es sich hierbei um ein lockeres Gespräch handeln solle und spricht eine herzliche Einladung an alle Teilnehmenden aus.

ausgefertigt:

Datum: 15.01.2026

Dikau
Bürgermeister

Neugebauer
Protokollantin

Hinweis:

Diese Niederschrift wurde unter Verwendung von KI-Systemen erstellt.